

# Thorners Presse.



## Abonnementspreis

für Thorn und Vorküste frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig pränumerando; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

## Ausgabe

täglich 6 1/2 Uhr abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

## Redaktion und Expedition:

Katharinenstr. 1.

Telegraphisch-Anschluß Nr. 57.

## Insertionspreis

für die Spalte oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn Katharinenstr. 1, Annoncen-Expedition „Invalidentank“ in Berlin, Gaasenstr. u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dufes in Wien, sowie von allen anderen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Annahme der Inserate für die nächstfolgende Nummer bis 1 Uhr mittags.

Nro. 119.

Mittwoch den 22. Mai 1895.

XIII. Jahrg.

### Politische Tageschau.

Der „Reichsanzeiger“ schreibt: In der Presse ist in letzter Zeit wiederholt der Gedanke zum Ausdruck gekommen, daß bei der Berathung des Reichstags über den § 112 der sogenannten Umstrukturierung der Kriegsmilitär als Bundesratsbevollmächtigter eigenmächtig und gegen die Absichten des Reichskanzlers Politik getrieben habe. — Dem gegenüber sind wir in der Lage, auf das bestimmteste versichern zu können, daß die Erklärung des Kriegsministers über die Unannehmbarkeit des § 112 der Vorlage in der Kommissionsfassung in vollster Uebereinstimmung mit dem Reichskanzler abgegeben worden ist.

An der Konferenz, welche am Sonnabend im preussischen Finanzministerium wegen der Organisation des Kredits für Landwirtschaft und Kleingewerbe stattgefunden hat, nahmen außer dem Finanzminister, dem Landwirtschaftsminister und dem Handelsminister auch Vertreter der Reichsbank und Seehandlung theil. Die Bedürfnisfrage, welche im Abgeordnetenhaus namentlich vom Abgeordneten Schenck verneint worden war, wurde von den Anwesenden unbedingt bejaht und der hohe Nutzen eines solchen Instituts vorzugsweise für den Mittelstand in Stadt und Land einmütig anerkannt. Ueber die Organisation und die Geschäftseinrichtung wurde überall vollständige Uebereinstimmung erzielt, sodaß das Ergebnis der Konferenz für die Landwirtschaft wie für das Kleingewerbe zum Segen zu werden verspricht. Es besteht die Absicht, ein besonderes Institut mit dem Rechte einer juristischen Person ins Leben zu rufen und es kann als sicher gelten, daß noch in der laufenden Tagung eine diesbezügliche Vorlage seitens der Staatsregierung eingebracht werden wird.

Ein im Reichsamt des Innern ausgearbeiteter Gesetzentwurf über die Handwerkerkammern liegt jetzt dem preussischen Staatsministerium vor. Wie verlautet, soll in den Kammern den Innungen eine der Zahl ihrer Mitglieder im Verhältnis zur Gesamtzahl der Handwerker des Bezirks entsprechende Zahl von Mitgliedern vorbehalten bleiben. Außerdem sollen die Innungsmitglieder an der Wahl der übrigen Kammermitglieder sich betheiligen.

Zu dem Kommissionsbeschlusse hinsichtlich einer Uebersetzung des Schulchan = Aruch ist noch nachzutragen, daß der konservative Abgeordnete von Herder als Referent ausgesprochen hat, er bedauere den Standpunkt, den im vorigen Jahre der Regierungvertreter eingenommen hat; diese Auffassung sei ihm unerklärlich. Die Beunruhigung im deutschen Volke werde durch die ablehnende Haltung der Regierung und des Reichstages nur noch größer. Seiner Ansicht nach habe der Staat, resp. das Reich nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, die jüdischen Behelmsgehe zu prüfen zu lassen und den Dingen, soweit sie staatsgefährlich sein sollten, entgegenzutreten.

Durch die freisinnige Presse macht eine angeblich aus allerbesten Quelle geschöpfte Mitteilung der Berliner „Volkzeitung“ die Runde, wonach im „preussischen Ministerium des Innern“ äußerst intensiv gearbeitet wird, um eine Novelle zum

Bereinsgesetz so schnell zu Stande zu bringen, daß sie unmittelbar nach Pfingsten im Landtage eingebracht werden könne.“ Diese Nachricht beruht, wie die „N. A. Ztg.“ hört, auf Erfindung.

In der Angelegenheit der Ermordung des Kaufmanns Rodkroh haben die Verhandlungen des deutschen Gesandten in Tanger, Grafen Tattenbach mit der marokkanischen Regierung, der „Post“ zufolge, noch nicht zu einem Abschlusse geführt werden können.

Zur ostasiatischen Frage wissen deutsche wie ausländische Blätter fortgesetzt von Kompensationsforderungen der Interventionsmächte, wie Schutzherrschaft über Korea und Besetzung von Port Lazarus seitens Rußland u. s. w., zu berichten. Demgegenüber erfährt die „Post“, daß Kompensationsforderungen der Mächte niemals erhoben worden oder überhaupt zu erwarten sind.

Aus Kaiserslautern wird berichtet, daß in der dortigen Rammgarnspinnerei ein Streik ausgebrochen ist. Von 1500 Arbeitern feiern 700. Der Betrieb geht jedoch weiter. Ein gleichzeitig ausgebrochener Streik in der Baumwollspinnerei zu Lampertmühle wurde durch die Androhung sofortiger Entlassung beigelegt. Ruhige unbeeugliche Entschlossenheit auf Seiten der Arbeitgeber würde sicherlich einer Menge Streiks Herr werden, daß es nur eines recht brutalen Auftretens bedürfte, um den Arbeitgeber von der Geltendmachung seines guten Rechts, wiberstehenden Elementen den Stuhl vor die Thür zu setzen, abzuhalten.

Die antie mitische Bewegung scheint in Oesterreich weitere Fortschritte zu machen. Wie aus Troppau gemeldet wird, wurden bei den dortigen Gemeindevahlen des zweiten Wahlkörpers acht Antisemiten und zwei Liberale gewählt. Die Beamten stimmten überwiegend antiliberal.

Wie dem „Al. Journal“ aus Rom gemeldet wird, ist der päpstliche Nuntius Agliardi aus Wien abberufen worden und soll durch den Nuntius in Brüssel, Erzbischof von Geraclea, Francica-Nova, ersetzt werden.

Wir berichteten vor kurzem über die Anwesenheit des ehemaligen französischen Ministers Jules Siegfried in Berlin, der gekommen war, um die deutschen Arbeiter-Befreiungsgesetze kennen zu lernen. Herr Siegfried ist jetzt nach Paris zurückgekehrt und äußerte sich dort in anerkennendster Weise über die deutschen Gesetze zu Gunsten der Wohlfahrt der Arbeiter, sowie über deren Durchführung und günstige Ergebnisse. Des weiteren hob er den außerordentlichen Aufschwung von Industrie und Handel in Deutschland hervor, welcher insbesondere den Bemühungen der deutschen Kaufleute, mit allen Welttheilen in Handelsbeziehungen zu treten und überall Niederlassungen zu gründen, zu danken sei, ein Beispiel, welches die Nachahmung Frankreichs verdiene.

Zwischen Frankreich und England sind neue Spannungen entstanden. England hat in Paris diplomatische Vorstellungen erheben lassen, weil zwei französische Expeditionen

in das Gebiet der Royal-Niger-Company eingedrungen sind. In Paris aber beeilt man sich mit der Antwort nicht, sondern läßt das Kabinet von St. James schon acht Wochen lang warten. Neuerdings sind nun wieder Reibungen in dem dortigen Gebiet vorgekommen, sodaß man in London wohl dringender werden wird.

Wie aus London gemeldet wird, beabsichtigen Gladstone und Gemahlin auf Einladung des Chefs der südafrikanischen Linie, Sir Donald Currie, an Bord des Dampfers „Tantalou Castle“ den Kieler Festlichkeiten beizuwohnen.

Der Fehlbetrag des serbischen Budgets hat die ansehnliche Höhe von 8 1/2 Millionen erreicht. Die Fehlbeträge sind bisher immer durch die Vorschüsse der Banken „gedeckt“ worden, aber schließlich hat es damit ein Ende und der Finanzminister hat einem Journalisten die Eröffnung gemacht, daß Serbien dem glorreichen Beispiel Griechenlands folgen und Bankrott machen werde. Die Zinsenzahlung wird zum mindesten um ein Drittel gekürzt werden. Der Finanzminister Herr Popowitsch möchte auch gern eine neue Anleihe von 32 Millionen aufnehmen, falls sie ihm die Banken geben, denen er vorwirft, daß sie das Land ausgebeutet hätten, womit er recht haben kann. Jedenfalls sehen die Gläubiger Serbiens keinen rofigen Tagen entgegen.

Wie der „Times“ aus Tientsin gemeldet wird, ist der Bizekönig Kio, der Sohn Putschings, zum Kommissar für die Uebergabe der Insel Formosa an die Japaner ernannt worden.

### Preussischer Landtag.

Serrenhaus.

17. Sitzung vom 20. Mai 1895.

Eröffnung 1 Uhr.

Am Ministertische: Schönstedt.

Zunächst werden einige vom Abgeordnetenhaus zu erwartende Gesetzentwürfe an Kommissionen verwiesen.

Eine Petition der West-Schiffahrtsinteressenten, betreffend die gleichmäßige Vertiefung der Oberweier, wird auf Antrag der Handels- und Gewerbekommission nach kurzer Debatte der Regierung als Material überwiesen. Der Gesetzentwurf, betr. die Fischerei der Uferigentümer an den Privatflüssen der Rheinprovinz, wird angenommen.

Es folgt der Bericht der Petitionskommission über die Petition des ehemaligen Bürgermeisters Horn in Halle a. S., die Gewährung einer Entschädigung für ihn aus dem für unschuldig Beurtheilte bestimmten Fonds des Staatshaushaltsersatz zu erwirken. Der Magistrat von Lorgau, wo Petent Bürgermeister war, hat aus von ihm verwalteten Stiftungen seinen Söhnen Stipendien gewährt, der Petent ist deshalb wegen Untreue vom Landgericht verurtheilt, später aber vom Reichsgericht freigesprochen worden. Er hat nach seiner Verurtheilung sein Amt niedergelegt und ist infolge dessen trotz 36 jähriger Dienzeit in eine mißliche Lage gekommen.

Die Kommission beantragt, die Petition der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Der Antrag wird, obwohl Justizminister Schönstedt erklärte, die Regierung werde dem Verlangen nach einer Entschädigung kaum nachkommen können, mit großer Majorität angenommen.

Außerdem wurden noch mehrere Petitionen erledigt und die Sitzung um 4 1/2 Uhr geschlossen.

Nächste Sitzung unbestimmt.

### Magelone.

Roman von B. von der Lanken.

(Nachdruck verboten.)

(36. Fortsetzung.)

Sie sprang auf und trat bis dicht an das brandende, schäumende Wasser, es nekte ihren Schuh, es spritzte empor an ihren Kleidern, noch einen Schritt — sie zauderte.

Frei, sie wollte frei sein; und er, wenn er am Leben blieb, er sollte die Folgen ihrer Sünde tragen? Er würde es thun, sie mußte es, sie kannte dies fromme, starke Herz gut genug, es trug, was sein Gott ihm auferlegte, und sie, die Schuldige, wollte es nicht? Langsam strich sie sich die wirren Haare aus der Stirn, langsam trat sie vom Wasser zurück; der Ausdruck ihres Gesichtes wurde ruhiger und die Qual ihres armen Herzens löste sich in einen Strom heißer Thränen; sie faltete die Hände:

„Vater, wenn's möglich ist,“ flehte sie, „so laß ihn gehen! Wenn's aber zu seinem Frieden dienet, dann Herr, nimm ihn zu Dir in Dein Reich, nur seine Vergebung, seine Vergebung laß mir noch zu Theil werden! Ach Rolf, mein Rolf,“ schluchzte sie. Ihre Lippen sprachen nichts weiter, aber der Herr erkannte sich ihrer, er hatte ihre Reue erwogen und sie für wahr erkannt, und an dem einsamen Strande, im Angesicht des weiten, ewigen Meeres hatte sich die verirrte Seele wiedergefunden — sich und ihren Gott.

XVI.

Am nächsten Tage regnete es und ein kalter Wind trieb die gelben Blätter durch die Wege des Parks.

Magelone Dyrfurt stand in ihrem Thurmzimmer am Fenster und blickte auf das Meer hinaus — seit gestern war es ihr lieb und vertraut geworden, und sein Rauschen, wenn die schweren Wogen so wie heute gewaltig brandend ans Ufer schlugen, klang ihr wie ein Abschiedsgruß, aber auch wie ein ernstes Mahnruf, der sie an den schwersten und dunkelsten Tag ihres Leben erinnerte und den sie mit Fortnahm in die Ferne.

Sa, sie ging — bald, in einer halben Stunde schon; ihr Gepäck war bereits hinunter geschafft, und der kleine Raum, der ihr vor kaum vier Wochen so traut und heimlich erschienen, trug jetzt die ganze trostlose Physiognomie, die ein Zimmer kurz vor einer Abreise zu tragen pflegt; nur halbgeschlossene Kommodenschränke, offenstehende Schrankthüren, innen alles leer, hier

und dort Bindfaden und Papier auf dem Leppich, im Ramin Aschenreste mit Fegchen halberlohter Briefe oder Notizblätter dazwischen, auf dem Toiletentisch ein Strauß welcher weißer Rosen — vorgestern hatte sie ihn getragen —, welk die Blumen in der Vase auf dem Schreibtische.

Lona, in der tiefen Trauerkleidung, dem Krepptüchlein mit langem Schleier, das Antlitz bleich und kummervoll, wie sie so mit verchränkten Händen, den Kopf leicht geneigt, am Fenster stand und in die öde, traurige Herbstlandschaft hinauschaute, war sie nur noch ein Schatten des lebensfrohen, reizenden Mädchens kaum verlossener Tage; sie fühlte es deutlich, und wie ein kalter, eisiger Reif legte es sich um ihr Herz; das Bild, welches sich draußen ihren Blicken bot, schien ihre Zukunft wieder spiegeln zu wollen.

Berscherzt hatte sie das Beste, was der Herrgott einem Menschenkinde auf seinem Lebensweg mitgeben kann und was sie in so überreichem Maße besaßen — Liebe und Freundschaft.

Karl Friedrich von Velten — wie hatte er sie geliebt, wie hatte das verwaisete Kind einst in seinem Hause eine zweite Heimath, in ihm selbst den zärtlichsten Vater gefunden! Und Rolf — sie konnte nicht weiter denken, Thränen hatte sie nicht mehr, aber ein schmerzliches Schluchzen hob ihre Brust. Jetzt — fast zum ersten Male, dachte sie auch an Prinz Edelsberg — auch er liebte sie.

Ein leises Klopfen erschreckte sie; die Kammerfrau der Gräfin trat ein.

„Frau Gräfin lassen das gnädige Fräulein in den französischen Salon bitten.“

Noch einen Blick warf sie auf das Meer, doch einen ließ sie durch das Zimmer gleiten, dann folgte sie der Dienerin.

Der französische Salon lag neben Gräfin Bartuch's Boudoir und war im reichsten Stile Ludwigs des Vierzehnten ausgestattet! Hier erwartete Kenia, unruhig auf- und abgehend, das junge Mädchen; auch in ihr schönes, frisch Gesicht hatten die letzten vierundzwanzig Stunden ihre Spuren gezeichnet. Die vollen, rothen Lippen schienen farblos als sonst, sie waren fest auf einander gepreßt, den Augen sah man es an, daß sie viel gemeint hatten, aber die Haltung der hohen Gestalt war ungebeugt; es lag etwas Stolz, fast Unnahbares darin.

Bei Magelons Eintritt blieb sie stehen und wandte sich

nach ihr um, Weiber Blicke begegneten sich. Kenia erschrak — was war seit gestern aus jener Magelone geworden, die sie Alle geliebt, bewundert und die ihr Aller Sonnenstrahl gewesen? Magelone fühlte es, daß Kenia ihr zürnte und das ihr Vergehen zu schwer sei, als daß eine Bitte um Verzeihung es geführt hätte, aber sie mußte und wollte etwas thun, der Freundin ihre Reue zu zeigen, sie wollte wenigstens sagen, wie sehr sie sich nach einem Worte des Erbarmens sehnte; und ohne eine Anrede abzuwarten und ihrem Herzen folgend, eilte sie ihr entgegen und vor ihr auf's Knie sinkend, drückte sie die herabhängende Hand der Gräfin an ihre Lippen.

„Stehen Sie auf, Magelone Dyrfurt,“ sagte Kenia.

„Nein, Gräfin, lassen Sie mich knien, lassen Sie mich so stehen um ein gültiges, ein erbarmendes Wort. Ich weiß es wohl,“ fuhr sie lebhafter fort, als Kenia ihr die Hand entziehen wollte und eine fast unwillige Bewegung mit dem Kopfe machte, „ich weiß es wohl, daß ich keine Berechtigung habe, darum zu bitten, aber thun Sie es in dieser Stunde, die uns für immer trennt, thun Sie es aus — Warmherzigkeit.“

„Was wollen Sie hören?“

„Lebt er, Gräfin Kenia, wird er leben?“

„Wer?“

„Rolf.“

„Der Arzt hofft es.“

„Lieber Gott, ich danke Dir,“ schluchzte Magelone, „und — der Prinz?“ fuhr sie dann stöckend fort, während eine glühende Röthe das eben noch so bleiche Gesicht übergoß, das sie in dem Kleide der Gräfin verbarg.

„Die Verwundung ist eine leichte, er wird Ihnen erhalten bleiben,“ erwiderte sie stolz und machte sich nun mit einer heftigen Bewegung frei.

Das Mädchen antwortete nichts; sekundenlang verharrte es noch regungslos am Boden, dann stand es auf:

„Ich danke Ihnen, Gräfin Bartuch, daß Sie meine Bitte erfüllt haben. Leben Sie wohl — und wenn es Ihnen möglich ist — vergeben sie mir. Ihr Bruder —“

„D, nichts von ihm; er ist eben so schuldig wie Sie,“ antwortete Kenia rauh, „im Uebrigen, ich habe Ihnen nichts zu vergeben. Leben Sie wohl.“

(Fortsetzung folgt.)

Das Haus verhandelte heute über den Antrag des Abg. Arendt (freikons.), laut welchem die königliche Staatsregierung aufgefordert werden soll, den Reichskanzler zu erlauben, ungesäumt und nachdrücklich alle diejenigen Schritte zu thun, welche geeignet sind, zu einer internationalen Regelung der Währungsfrage mit dem Endziel des Bimetallismus zu führen.

Abg. Arendt (freikons.) befrwortet seinen Antrag. Als der gleichlautende Antrag des Grafen Mirbach im Herrenhause verhandelt worden, habe der Reichskanzler behauptet, der Antrag stände im Widerspruch mit der bimetallistischen Rundgebung im Reichstage, weil er als Endziel den internationalen Bimetallismus aufstelle.

Abg. v. Gynern (natlib.) widerspricht dem Antragsteller, der in der Währungsfrage einen Unfehlbarkeitsstandpunkt einnehmen wolle. Der Zusatzantrag Jedlitz sei annehmbar, zumal Großbritannien niemals zur Doppelwährung schreiten werde; würde Balfour der leitende Staatsmann in Großbritannien, so werde er das bimetallistische Steckenpferd alsbald bei Seite lassen.

Abg. v. Mendel-Steinfeld (kons.) erklärt, daß seine Freunde in den Veräußerungen des Abg. Arendt sehr viele sympathische Anklänge fänden und für dessen Antrag seien, zumal mit dem Zusätze des Frhrn. v. Jedlitz.

Abg. Brömel (fr. Ber.) vertritt der Standpunkt der Goldwährung, zu dem sich auch unparteiische Sachleute wie Koch und Lepis bekannt hätten. Die bimetallistische Agitation werde bei den Landwirthen nur trügerische, unerfüllbare Hoffnungen, anstatt den Trieb zu ernsthafter, ehrlicher Arbeit.

Abg. Frhr. v. Zedlitz (freikons.): Der Widerstand gegen eine internationale Festlegung des Wertverhältnisses zwischen Gold und Silber könne nur, werde aber auch mit dem Einverständnis Großbritanniens überwunden werden.

Abg. Frhr. v. Zedlitz (freikons.): Der Widerstand gegen eine internationale Festlegung des Wertverhältnisses zwischen Gold und Silber könne nur, werde aber auch mit dem Einverständnis Großbritanniens überwunden werden. Die Annahme, daß die Doppelwährung allein uns aus der mißlichen wirtschaftlichen Lage herauszureißen vermöge, halte er für einseitige und trügerische Illusion.

Deutscher Reichstag.

96. Sitzung vom 20. Mai 1895.

(Eröffnung 1 1/4 Uhr.)

Heute wurde der Gesetzentwurf, betreffend die Befreiung des Sklavenraubs und des Sklavenhandels, zunächst in erster Lesung beraten.

Abg. Kimpau (natlib.) begrüßt den Entwurf mit Freuden, da er eine merkwürdige Lücke in der Gesetzgebung ausfülle.

Abg. Groeber (Str.) will die Strafbestimmungen nicht auf die Schutzgebiete beschränkt, sondern auch auf den außer den Schutzgebieten verübten Sklavenhandel ausgedehnt haben.

Abg. Graf v. Bernstorff (Reichsp.) stimmt für den Entwurf, wünscht aber eine Vorlage zur Bestimmung eines Termins, von dem an die noch vielfach bestehende Sklaverei ein für alle Mal aufzuhören habe.

Abg. v. Buchta (kons.) ist mit der Vorlage einverstanden.

Abg. Molkenbuh: (soz.) will eine genaue Vorberatung des Entwurfs und beantragt seine Überweisung an eine Kommission. Dieser Antrag wird abgelehnt, und das Haus geht zur zweiten Beratung der Vorlage über.

Schließlich wird eine von dem Abg. Groeber (Str.) beantragte Resolution angenommen, nach welcher die in den deutschen Schutzgebieten unter den Eingeborenen bestehende Hausklaverei und Schuldknechtschaft einer ihre Beseitigung vorbereitenden Regelung unterworfen werden soll.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Schutztruppen für Südwestafrika und für Kamerun.

Abg. Richter (fr. Volksp.) bemängelt die Organisation der Schutztruppen und beantragt, die Vorlage der Budgetkommission zu überweisen.

Direktor der Kolonialabteilung Dr. Kayser betont, daß eine baldige Regelung der Angelegenheit notwendig sei, und bittet, den Antrag auf Kommissionsberatung abzulehnen.

Abg. Hammacher (natlib.) schließt sich diesem Wunsche an. Dagegen sprechen sich die Abg. Prinz v. Arenberg (Str.), Graf von Arnim (Reichsp.) und v. Podbielski (kons.) für die Kommissionsberatung aus. Darauf wird die Vorlage der Budgetkommission überwiesen.

Das Haus vertagt sich hierauf bis Dienstag 1 Uhr: Zweite Beratung der Novelle zum Branntweinsteuergesetz.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Mai 1895.

Se. Majestät der Kaiser erlegte, wie aus Bröckelwitz gemeldet wird, am Sonnabend Vormittag auf der Frühpforte drei Rehböde und am Abend einen Rehbock. Zur Zeit weilen in Bröckelwitz der deutsche Botschafter in Wien Graf Philipp zu Eulenburg und Graf zu Dohna-Malwitz.

Canthen, dinirte daselbst und kehrte zum Souper nach Bröckelwitz zurück.

Ihre Majestät die Kaiserin wohnte gestern mit den vier ältesten Prinzen dem Gottesdienst in der Garnisonkirche in Potsdam bei. Zur Frühstücksstafel bei der Kaiserin war Prinz Leopold von Bayern mit den Herren seiner Umgebung, sowie u. a. der bayerische Gesandte und der bayerische Militärbevollmächtigte geladen.

750 Rheinländer, Damen und Herren, waren am Sonntag zu einer Guldigungsfahrt nach Friedrichsruh gekommen. Oberbürgermeister von Böhlen-Remscheid feierte in einer Ansprache die Verdienste des Fürsten Bismarck. Die Damen überreichten mit einer poetischen Ansprache einen Blumenkorb.

Der Landeshauptmann und Landesälteste der Oberlausitz, Obertruchseß Graf Fürstenstein, ist am Montag in Görlitz gestorben.

Die Stadt Reudamm hat den Reichstagsabgeordneten und Landesdirektor von Lezew, den bisherigen Reichstagspräsidenten, zu ihrem Ehrenbürger ernannt.

Ueber die Uniformierung der Melbereiter-Detachements werden jetzt nähere Mittheilungen gemacht. Die Husarenuniform, welche Attila mit roten Schnüren, erhält nur das Detachement des 15. Armeekorps, und zwar entspricht es einem besonderen Wunsche des Kaisers, daß die tüchtigsten Söhne Elsaß-Lothringens, die für den Melbereiterdienst auserlesen werden, auch äußerlich eine besondere Auszeichnung dadurch erhalten, daß sie Uniformen in den Farben (Weiß-Roth) ihrer elsass-lothringischen Heimat tragen.

Die Meldungen von Rutschungen am Nordsee-Kanal sind stark übertrieben. Es sind Vorsichtsmaßregeln getroffen, weitere Rutschungen zu verhindern. Jrgend welche Störungen am Tage der Kaiserdurchfahrt werden nicht befürchtet.

Die Budgetkommission des Reichstages hat 50 000 M. für Kolonialzwecke und 50 000 M. zur Beteiligung an der Berliner Gewerbeausstellung bewilligt.

Major von Schulze in Hamburg, der den Bankbeamten Niedhoff auf der Straßenbahn bei einem Konflikt mit dem Säbel verwundet, war, laut authentischer Mittheilung, durch allerhöchste bestätigtes kriegsgerichtliches Urtheil wegen gefährlicher, unter rechtswidrigem Waffengebrauch begangener Körperletzung zu einer zweimonatigen Gefängnisstrafe und Tragung des tarifmäßigen Stempels verurtheilt.

Durch die am 1. d. Mts. dem Betriebe übergebene, 38 kg lange Bahn von Karlsruhe über Rastatt nach Rischwoog, Station der Bahnlinie Straßburg-Lauterburg-Ludwigsafen, ist die fünfte feste Eisenbahnverbindung zwischen Baden und dem Elsaß geschaffen worden. Vor dem Jahre 1870 war zwischen dem Großherzogthum Baden und dem linken Rheinufer nur die im Mai 1861 eröffnete Brücke bei Rehl vorhanden; drei neue feste Ueberbrückungen des Rheins, bei Hünningen, Mülheim und Dreifach, wurden im Jahre 1878 vollendet.

Ausland.

Paris, 20. Mai. Prinz Ferdinand von Bulgarien traf gestern incognito hier ein und stattete dem Herzog von Anumale in Chantilly, wo sich die Prinzessin Clementine bereits befand, einen Besuch ab.

Provinzialnachrichten.

Culmburg, 19. Mai. (Inspektion, Verhaftung.) Oberlandesgerichts-Präsident Korck und Oberlandesgerichtsrath Classen aus Marienwerder inspizierten gestern das hiesige königliche Amtsgericht.

Aus dem Kreise Briesen, 19. Mai. (Ein recht schwerer Unfall) ereignete sich gestern auf der Chaussee bei Dittrow, hiesiger Kreis. Dort kam der Besitzer Mundelius mit Bauholz gefahren, als plötzlich eine Kette sprang und mehrere Balken zur Erde fielen.

Culm, 10. Mai. (Verschiedenes.) In sechs landwirtschaftlichen Betrieben unseres Kreises dürfen während des Sommers 267 russisch-polnische Arbeitskräfte beschäftigt werden.

Ein vaterländischer Frauenverein ist im Kirchspiel Gr. Lunau im Entstehen. Zum Vorstand sind u. a. die Damen Frau Rittergutsbesitzer Stüwe-Robakowo und Frau Besitzer L. Bartel in Schönsee in Aussicht genommen.

Schwef, 19. Mai. (Selbstverwundung.) Der 15jährige Sohn einer Wittve aus Rüditz war seinem Lehrherrn, entging gestern der Wessler D. aus Neulass. Er fuhr auf sein Feld und aus Versehen geriethen die Pferde auf eines Nachbars Acker, der von dem darauf stehenden Quellwasser tief verschlammmt ist.

Schwef, 19. Mai. (Selbstverwundung.) Der 15jährige Sohn einer Wittve aus Rüditz war seinem Lehrherrn,

dem hiesigen Schneidermeister R., zwei Mal entlaufen, aber wieder zurückgebracht worden. Um sich nun für den Verfall untauglich zu machen, hat sich der hiesigen Zeitung zufolge der Zaungerichts mit einem Teil den Daumen der rechten Hand abgedacht.

Marienwerder, 18. Mai. (Verschiedenes.) Dem heute Vormittag auf dem Hofe des Königl. Landguts hieselbst abgehaltenen Remontemarkte waren etwa 100 Pferde zugeführt worden. Von diesen wurden von der Kommission 15 Stück als tauglich befunden und zu Preisen von 700 bis 750 Mark angekauft.

Marienburg, 18. Mai. (Erbhängt) hat sich heute Vormittag der Postkretär D. hieselbst. Man vermuthet, daß längere Krankheit der Grund der That ist.

Danzig, 20. Mai. (Konkurs.) Wie nicht anders zu erwarten war, ist über das Vermögen des vormaligen Direktors der Aktiengesellschaft „Weichsel“, Alexander Gibsons, der Konkurs eröffnet worden.

Aus der Provinz, 20. Mai. (Verschiedenes.) In der Stuhmer Weineidsache veröffentlicht die „Gazeta Torunska“ einen Brief mit der Unterschrift „Ruchenvorstand“, in welchem der Propst Stalinski in Stuhm gegen die wider ihn gerichteten Angriffe in Schutz genommen und dargelegt wird, daß er an den Vorgängen in Stuhm keinerlei Schuld trage.

Königsberg i. Pr., 18. Mai. (Die Nord-Deutsche Gewerbe-Ausstellung.) Am 26. Mai wird die Nord-Deutsche Gewerbe-Ausstellung feierlich eröffnet werden. Die unter dem Protektorate Seiner Königl. Hoheit des Prinzen Heinrich von Preußen stehende Ausstellung wird eine der schönsten und reichhaltigsten werden, welche in den letzten Jahrzehnten in Deutschland stattgefunden haben.

Bromberg, 20. Mai. (Ruderport.) In welchem Maße das Interesse für sportliche Uebungen in unserer Stadt wächst, zeigte gestern wieder die überaus rege Beteiligung von Gästen an dem Antraben des Bromberger Rudervereins „Freithof“.

Posen, 20. Mai. (Landwirtschaftliche Bank.) Gestern ist hier vom Verein zur Förderung des Deutschtums eine deutsche Agrarbank mit zehn Millionen Mark Grundkapital gegründet worden.

Lokalnachrichten.

Thorn, 21. Mai 1895. (Militärisches.) Der Inspekteur der Festungen Generalmajor von Eßling ist zur Inspektion hier eingetroffen. (Personalien.) Dem Landrathe des Kreises Danzig Niederung, Geheimen Regierungsrathe von Gramagt zu Danzig ist die

nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste mit Pension allerhöchster  
ertheilt worden.  
Der bisherige königliche Regierungs-Baumeister Albert Rudolph in  
Danzig, zur Zeit bei den Arbeiten zur Regulirung der Weichsel-  
mündungen beschäftigt, ist zum Bauinspektor ernannt worden.  
— (Personalien bei der P. S.) Perle ist: der Post-  
sekretär Werner von Danzig nach Straßburg.  
— (Zum Besten des Gustav Adolf-Vereins) wird am  
Simmelfahrtstagen in allen evangelischen Kirchen Westpreußens eine Kollekte  
eingesammelt werden.  
— (Feuerwehren.) Seine Majestät der Kaiser hat  
das Protektorat über sämtliche Feuerwehren Preußens über-  
nommen. Seine Majestät hat für die 25jährige Dienstzeit ein  
Ehrentreu gestiftet und für sonstige Auszeichnungen einen be-  
sonderen Orden in Aussicht gestellt.  
— (Der Besuch des Landwirtschaftsministers in  
Westpreußen.) Der Landwirtschaftsminister Freiherr v. Hammer-  
stein-Boytzen wird, falls die bisherigen Bestimmungen nicht noch eine  
Aenderung erheiden, in der Frühe des 28. Mai den Durchsicht bei Siedler-  
fährten besichtigen, dann bis Pödel fahren, hier den Marienwerder  
Kreis betreten, dort unter Führung des Landraths von Jander einige  
Wirtschaften in Augenschein nehmen und sich darauf zur Distriktschau  
nach Marienwerder begeben. Die Ankunft in Marienwerder erfolgt  
entweder mit dem 2 Uhr oder, was wahrscheinlicher ist, mit dem 6 Uhr-  
Zuge. Am Vormittage des 29. wird der Minister, falls die Zeit es  
gestattet, sich einige Wirtschaften in der Umgegend von Marienwerder  
ansehen, dann dem Pödel betreten und am Abend des 29.  
vermuthlich mit Herrn v. Puttkamer-Blauth nach dem Rosenberger  
Streifen reisen, um dort ebenfalls einige Wirtschaften kennen zu lernen.  
— (Distriktschau.) Für die Besucher der am 28. und 29. d.  
M. in Marienwerder stattfindenden Distriktschau werden an jedem dieser  
beiden Tagen auf sämtlichen Bahnhöfen und Haltestellen der unten  
bezeichneten Strecken zu den daneben genannten Zügen Rückfahrkarten  
2. und 3. Klasse nach Marienwerder mit dreitägiger Gültigkeitsdauer  
zum einfachen Fahrpreise ausgegeben werden. Die Ausgabe erfolgt mit  
Ausschluß der Haltepunkte auf den Stationen der Strecke Mader-Grauden-  
z-Marienwerder zum Zuge Nr. 201, Culm-Kornatowo zum Zuge  
Nr. 871, Bautenburg-Zablonowo-Grauden zum Zuge Nr. 802.  
— (Russischer Viehexport nach Deutsch-  
land.) Die „Sonntagspost“ schreibt: Durch die Blätter geht  
die Nachricht, in Petersburg fänden neuerdings unter Theil-  
nahme des deutschen Botschafters Verhandlungen über Erleich-  
terung des Viehexports nach Deutschland statt. Dies ist durch-  
aus unglaubwürdig. Bei den deutsch-russischen Handelsvertrags-  
Verhandlungen wurde die Viehfrage ausdrücklich ausgeschlossen,  
und es ist nicht anzunehmen, daß in der Auffassung, welche  
diesem Beschluß zu Grunde lag, inzwischen eine Aenderung ein-  
getreten ist. Der „Post“ wird die Richtigkeit dieser Angabe  
bekräftigt; Verhandlungen dieser Art seien seit dem Abschluß des  
Vertrags nie in Frage gekommen.  
— (Der Provinzial-Verein für innere Mission)  
in Westpreußen feiert sein Jahresfest Mittwoch den 26. und Donnerstag  
den 27. Juni d. J. in Karlsruhe. Auf der Tagesordnung der Haupt-  
versammlung stehen zwei Vorträge. Den ersten Vortrag hält Herr  
Pfarrer Trinter aus Kolofen über: „Die kirchlichen länderlichen  
Darlehensvereine.“ Den zweiten der Vereinsgeistliche Herr Pastor  
Giemer über: „Die Pflege des christlichen Volksfestes.“ Das Jahresfest  
schließt mit einer Nachfeier auf der Adolfs-Höhe.  
— (Verbandsrat der Haus- und städtischen Grund-  
besitzer-Vereine.) Die Haus- und städtischen Grundbesitzer-Vereine  
Deutschlands werden in diesem Jahre in Potsdam, und zwar am 13.  
und 14. August ihren Verbandstag abhalten.  
— (Eine Sommer-Ferien-Reise nach Palä-  
stina und Griechenland) veranstaltet Karl Kiesel's Reise-  
kontor (Berlin, SW.) vom 9. Juli bis 10. August zu einem  
außerordentlich billigen Preise. Die Expedition kostet 1. Klasse,  
800, 2. Klasse sogar nur 660 Mark. In diesen Summen sind  
sämtliche Kosten inbegriffen, welche die Reise von Wien bis  
zurück Triest benötigt. Zur Meerfahrt wird ein österr. Lloyd-  
Dampfer benutzt. Der Reiseweg ist: Wien, Triest, Jaffa, Jeru-  
salem, Haifa, Nazareth, See Libanas, Beirut, Damaskus  
Cypern, Rhodus, Smyrna, Athen, Piräus, Triest.  
— (Revisionsfahrt.) Die beiden königl. Stations-  
dampfer „Ente“ und „Schwan“ machten heute Vormittag eine  
Revisionsfahrt nach Schilno, resp. bis zur Czernowitzer Rämpe.  
Am Bord der „Ente“ befand sich ein Regierungsassessor der  
königl. Strombauverwaltung zu Danzig, welcher beauftragt ist, die  
Verhältnisse der genannten Rämpe festzulegen, auf welche  
auch der Bestzer Mondrjewski in Czernowitz ein Eigentums-  
recht in Anspruch nimmt.  
— (Coppertus-Verein.) Am 22. Mai 1855 ist die Biblio-  
thek des Coppertus-Vereins auf Anregung des damaligen Vorstehenden,  
des Herrn Bürgermeisters Koerner, begründet worden. Aus Anlaß ihres  
40 jährigen Bestehens hat Herr Gutsherr Koerner zu Gohleben die  
gesammte Bibliothek seines Vaters dem Coppertus-Verein zum Geschenk  
gemacht. Derselbe besteht aus ungefähr 500 Bänden und erstreckt sich  
über fast alle Gebiete menschlichen Wissens.  
— (Fleischer-Verbandsrat.) Heute begann hier der  
neunte Verbandstag des Polener Bezirksvereins des deutschen Fleischer-  
Verbandes, zu dem auch die Kreise Thorn und Flatow gehören. Ver-  
bunden mit dem Verbandstage ist die Feier des 10 jährigen Bestehens  
des Verbandes. Um 7 Uhr früh wurden die mit den Zügen ein-  
getroffenen ersten Delegirten und Gäste mit Musik vom Bahnhof abge-  
holt und nach dem Verammlungs- und Festlokal, dem Schützenhause  
geleitet. Bis 11 Uhr kamen noch weitere Gäste mit ihren Damen an;  
alle wurden von einem Komitee der hiesigen Fleischer-Zunft am  
Bahnhofs empfangen. Von 8 Uhr an fand im Schützenhause Konzert  
von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 21 statt, wozu Freibier  
vorabreich wurde. Im großen Schützenhause hatte die Fleischer-  
gesellen-Bruderschaft eine Anzahl interessanter Gegenstände ausgestellt,  
die sich in ihrem Besitze befinden: zwei große zinkene Bierkannen aus  
den Jahren 1688 und 1713, drei große kupferne Bierkannen aus den  
Jahren 1687 und 1747, zwei silberne, innen vergoldete Becken aus dem  
Jahre 1718, 20 zinkene Bierkannen aus den Jahren 1793, 1806,  
1797, 1807, 1781, 1779, 1767, 1787, 1778, 1788, 1742, 1803, 1800,  
1804, 1794, 1787, 1696, 1740, 1696 und die Lade der Innung. Ferner  
lagen vier Bebrüfte aus den Jahren 1809, 1779, 1802 und 1801 aus.  
Sämtliche Gegenstände sind noch sehr gut erhalten. Auch eine Fleischer-  
schneidmaschine von Edmund Geipke war ausgestellt. Um 1/2 12 Uhr  
wurde eine Vorhandlung abgehalten, in welcher die Reihenfolge der  
Beratungsgegenstände für den Bezirksstag festgestellt wurde. Der Be-  
gründer des Verbandes, das Ehrenmitglied Herr Gustav Lüdke-Stettin  
ist anwesend. Demselben wird auf dem Bezirksstage eine Ehrenadresse  
überreicht werden. Diese liegt in einem Sammelband, der auf der  
Bordseite die Embleme des Fleischergewerbes mit dem Monogramm  
S. V. in Silber trägt. Der Text lautet: Dem Gründer und Ehren-  
mitglied des Bezirksvereins Polen einschl. Thorn und Flatow im deutschen  
Fleischer-Verbande Herrn Gustav Lüdke in Stettin von den Mitgliedern  
in dankbarer Liebe und Verehrung gemeldet zum 21. Mai 1855. Der  
Vorstand: F. Hoffmann, E. Sommer, D. Wenzel, W. Riebarth,  
S. Sprötte sen., E. Wurst, D. Köhler. Auf der Rückseite des Ein-  
bandes wird dem Geehrten der Dank für seine rastlose Thätigkeit im  
Dienst der Interessen des Bezirksvereins in Obdiplom ausgesprochen  
mit den besten Wünschen für sein ferneres Wohlergehen.  
— (D. P. r.) Bei ihrer gestrigen Wiederholung hatte die  
ebenfalls genutzte wie amüsante Oper „Der Barbier von Sevilla“  
von Rossini wieder das Theater so ziemlich gefüllt. Die Rollen-  
besetzung wies insofern eine Veränderung auf, als der hier zum  
Besuch weilende Opernsänger Herr Richard Radau vom Bremer  
Stadttheater in der Rolle des Doktor Bartholo auftrat. Er gab

diese Rolle mit vorzüglicher Bravour und mit  
unwiderfährlicher Wirkung. Auch gefänglich war die Leistung  
des mit einer kräftigen und wohl lautenden Bassstimme aus-  
gestatteten Gafes eine bedeutende, so daß sein Auftreten einen  
vollen künstlerischen Erfolg hatte. Vor Beginn der Aufführung  
sang Herr Radau den Prolog aus Leoncavallo's „Bajazzo“,  
welche Opern-Novität unserem Publikum bisher noch unbekannt  
geblieben ist.  
— (Besuch.) Unsere Stadt erhielt gestern den Besuch  
der Schülerinnen des Bromberger Lehrerinnen-Seminars, welche  
die städtischen Sehenswürdigkeiten besichtigten.  
— (Zur Warnung.) Unter all den Ziersträußern, die im  
Frühling durch ihre Blütenpracht das Auge erfreuen, nimmt der Gold-  
regen eine hervorragende Stelle ein. Fast überall findet man den  
Strauch in Gärten und Anlagen, trotzdem er zu den giftigsten Gewächsen  
gehört. Blätter, Blüten, Wurzeln, Zweige, Kurz, alle seine Theile ent-  
halten ein äußerst scharfes, scharf wirkendes Gift, so daß man beim  
Führen blühender Goldregenen äußerste Vorsicht beobachten sollte.  
Beside wird hierbei noch viel gekündigt. Zahlreiche Vergiftungs-Er-  
scheinungen bei Menschen und Thieren kommen zur Zeit der Goldregen-  
blüthe vor, wie ärztliche Beobachtungen dargehen haben, ohne daß die  
Betroffenen eine Ahnung von der Ursache haben.  
— (Dampferbagger.) Am Sonnabend traf der kgl.  
Regierungsdampfer „Gottlieb Hagen“ mit dem Dampfjagen-  
bagger aus Siedlersfähre hier ein. Derselbe baggert jetzt die Ein-  
fahrt des Winterhafens aus, die durch das Hochwasser stark ver-  
sandet wurde.  
— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 3  
Personen genommen.  
— (Gefunden) ein Schlüssel in der Bäckerstraße. Näheres im  
Polizeisekretariat.  
— (Von der Weichsel.) Der heutige Wasserstand betrug mittags  
am Bindepegel der königl. Wasserbauverwaltung 0,57 Meter über Null.  
Wassertemperatur 13 Grad R. Eingetroffen sind der Dampfer „Fortuna“  
mit gemischten Gütern für Horn und Polen und 2 beladenen Rähnen  
im Schlepptau aus Danzig. Abgefahren ist der Dampfer „Brahm“ mit  
Spiritus, Kleeamen und Südgütern für die Weichselstädte nach Danzig.  
Ferner sind gestern 4 und heute 3 Trakten, verschiedener Holz aus  
Rußland eingegangen; abgeschwommen sind gestern 8 Trakten.

haben und Landwirthe...  
Diembowski auf, die Antilemten und der deutsche Bauernbund den  
Mühlensberger Herford-Rudolfschüler Mühle.  
**Hamburg, 21. Mai.** Eine Fälsch-Stampel-Werkstatt in  
St. Pauli ist ausgenommen worden, die eingerichtet war, um  
Eisenbahn-Verwaltungen zu betrügen. Fünf Personen wurden  
verhaftet.  
**Nürnberg, 21. Mai.** Der von den sozialistischen Führern  
eingeleitete Generalstreik der Maurer und Zimmerer ist mißglückt,  
da nur wenige Arbeiter streikten.  
**Lowestoft, 21. Mai.** Die deutsche Bark „Johann Christian“  
aus Rostock ist auf der Nordsee mit der ganzen Besatzung ver-  
loren gegangen. Drei Leichen sind bisher aufgefunden worden.  
Verantwortlich für die Redaktion Heinz Bartmann in Thorn.  
Telegraphischer Berliner Börsenbericht.  
21. Mai. 20. Mai.

Tendenz der Fondsbörse: rubia.		
	21. Mai.	20. Mai.
Russische Banknoten p. Kassa	221-75	221-80
Wechsel auf Warschau kurz	220-	220-20
Preussische 3 1/2 % Konsols	98-75	98-75
Preussische 3 1/2 % Konsols	105-	105-
Preussische 4 % Konsols	106-40	106-50
Deutsche Reichsanleihe 3 %	98-40	98-30
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	105-	105-
Polnische Pfandbriefe 4 1/2 %	69-25	69-25
Polnische Liquidationspfandbriefe	-	-
Westpreussische Pfandbriefe 3 1/2 %	102-30	102-40
Disconto Kommandit Antheile	220-10	220-50
Oesterreichische Banknoten	167-65	167-75
Weizen gelber: Mai	152-25	151-
Juli	155-75	154-
Isto in Venedig	76 1/2	73 1/2
Roggen: Ito	135-	134-
Mai	133-50	132-50
Juni	135-25	134-
Juli	138-	137-
Safer: Mai	128-	127-25
Juni	127-50	126-75
Rübsöl: Mai	45-70	45-60
Juni	46-	45-90
Spiritus:		
50er Ioto	56-60	-
70er Ioto	36-80	37-
70er Mai	40-60	40-40
70er Juli	41-90	41-80
Disconto 3 pCt., Lombardinstruk 3 1/2 pCt. resp. 4 pCt.		

K. Grembocyn, 20. Mai. (Maifest.) Auf vielseitigen Wunsch und  
mit Genehmigung des Ortsbesizers Herrn Thober-Wiesenthal-Grembocyn  
findet am Sonntag den 26. Mai im „Kessel“ ein öffentliches Maifest mit  
Tanz statt, wozu Gäste aus Nah und Fern sehr willkommen sind. Für  
gute Getränke und Musik wird reichlich gesorgt. Am Abend wird der  
Tanz im Lokale des Herrn Felste fortgesetzt werden.  
/ Stewken, 20. Mai. (Luftbarkeitsfeier.) Die Ordnung zur  
Erhebung einer Luftbarkeitssteuer in der hiesigen Gemeinde hat die Zu-  
stimmung des Herrn Regierungs-Präsidenten erhalten. Derselbe tritt  
am 1. Juni cr. in Kraft. Es werden erhoben für eine Tanzbelustigung  
bis 12 Uhr nachts 2 Mk., über 12 Uhr nachts 2,25 Mk., für einen  
Mastentanz 3 Mark, für ein Konzert 2 Mk., für Gesangs- oder deklamatorische  
Vorträge 3 Mk., für Vorträge auf einem Klavier 1 Mk.,  
über Mitternacht 2 Mk., für Würfel- und Schießbuden 1,50 Mk.  
§ Siemon, 20. Mai. (Der Voranschlag) für 1895/96 ist in Ein-  
nahme und Ausgabe auf 3738 Mk. festgestellt. Die Umlage beträgt  
2935 Mk. Zur Umlage werden 182 % der Einkommensteuer  
und der veranlagten Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer erhoben.  
Armenlasten 1086 Mark, Wegeunterhaltung 100 Mk., Schulbeiträge  
1240 Mk. Die Kreissteuern werden besonders eingezogen.  
□ Drlotzschin, 20. Mai. (Messeraffaire.) Die Gebrüder Krag, drei  
Knechte, welche hier dienen, haben in der vergangenen Nacht auf offener  
Straße den hiesigen Arbeiter Johann Jatzewski nach vorangegangener  
Wortwechsel mit Messer, Stein und Flaße derart zugerichtet, daß  
letzterer nach Hause gebracht werden mußte. Jatzewski liegt in be-  
denklichem Zustande darnieder und befindet sich in ärztlicher Behand-  
lung. Die drei Kaufbolde Gebrüder Krag sind heute von dem hiesigen  
Gendarm festgenommen und der königlichen Staatsanwaltschaft in Thorn  
zugeführt worden.

**Königsberg, 18. Mai.** Spiritusbericht. Pro 10000 Liter-  
pCt. Der heutige Markt verlief unverändert. Von den zugeführten  
30000 Litern wurden 20000 Liter gekündigt, der Rest zu unverändertem  
Lokalpreise verkauft. Ioto kontingentirt 57,25 Mk. Br., 56,75 Mk. Gd.,  
— Mk. bes., nicht kontingentirt 37,75 Mk. Br., 37,00 Mk. Gd.,  
37,00 Mk. bes.

Getreidebericht der Thorer Handelskammer für Kreis Thorn.  
Thorn den 21. Mai 1894.  
Weizen: sehr schön.  
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)  
Weizen mitter, 126/7 Pfd. hell 156 Mk., 129/31 Pfd. hell 157/9 Mk.  
Roggen luftlos, 119/20 Pfd. 126/7 Mk., 122/3 Pfd. 128 Mk.  
Gerste ohne Handel.  
Erbsen gedriekt, trockene, gesunde Futterwaare 102/3 Mk., andere  
ohne Mehmer.  
Safer inländischer reiner bis 116 Mk., etwas befehter bis 112 Mk.

Holzeingang auf der Weichsel.  
Thorn am 19. Mai.  
Eingegangen für Linsen durch Graminski 4 Trakten, 2902  
Kiefernrundholz.

Thorer Marktpreise vom Dienstag den 21. Mai.								
Benennung	niedr.	höchster		Benennung	niedr.	höchster		
		Preis.	Preis.			Preis.	Preis.	
Weizen . . .	100 Kilo	16 00	16 50	Hammelfleisch	1 Kilo	—	1 00	
Roggen . . .	"	13 00	13 50	Eisbutter . . .	"	1 50	2 —	
Gerste . . .	"	11 50	12 00	Eier . . .	Schod	2 00	2 20	
Safer . . .	"	12 00	12 50	Krebst . . .	"	1 50	—	
Stroh (Misch)	"	5 —	—	Wale . . .	1 Kilo	1 80	—	
Heu . . .	"	5 —	—	Bressen . . .	"	—	—	
Erbsen . . .	"	14 00	18 00	Schleie . . .	"	1 80	—	
Kartoffeln . .	50 Kilo	2 40	4 —	Hedete . . .	"	1 00	1 00	
Weizenmehl . .	"	9 00	15 60	Karaulschen	"	—	—	
Roggenmehl . .	"	7 40	11 00	Barische . . .	"	—	—	
Brot . . .	2 1/2 Kl.	—	50	Zander . . .	"	1 40	—	
Hindfleisch . .	"	—	—	Karpfen . . .	"	1 40	1 60	
v. d. Reule . .	1 Kilo	1 00	1 20	Barbinen . . .	"	—	—	
Bauchfleisch . .	"	—	90	1 00	Weißfische . .	"	30 —	
Kalb fleisch . .	"	—	80	1 00	Milch . . .	1 Liter	—	12
Schweinefl. . .	"	1 00	1 20	Petroleum . .	"	—	20 —	
Geräuch. Speck	"	1 40	—	Spiritus . . .	"	—	1 10	
Schmalz . . .	"	1 40	1 60	(Denat.) . . .	"	—	35 —	

Der Wochenmarkt war gut mit Grünkraut, Fleisch, Fischen ziemlich  
jedoch mit allen anderen Futturen nur mittelmäßig besetzt.  
Es kosteten: Blumenkohl 40-50 Pf. pro Kopf, Salat 10 Pf. pro  
3 Köpfchen, Spinat 15 Pf. pro Pfd., Petersilie 20-30 Pf. pro  
Pach, Porrey 30-40 Pf. pro Mbl., Schnittlauch 5 Pf. pro Bsch.,  
Kwielben 20 Pf. pro 2 Pfd., Mohrrüben 5 Pf. pro Pfd., Bruden  
3 Pf. pro Pfd., Sellerie 10-15 Pf. pro Knolle, Meerrettig 10-15  
pro Pfd. Stange, Radishesen 10 Pf. pro 4 Bsch., Gurken 0,40-0,75  
pro M. Stück, Kepsel 25-30 Pf. pro Pfd., Buten 3,00-3,50 Mk.  
pro Stück, Erten 3,50 Mk. pro Paar, Süher alle 1,30-1,50 Mk. pro  
Stück, junge 1,00-1,20 Mk. pro Paar, Tauben 65 Pf. pro Paar.  
22. Mai: Sonnen-Aufg. 3.56 Uhr. Mond-Aufg. 2.23 Uhr Morg.  
Sonnen-Untg. 7.57 Uhr. Mond-Untg. 5.59 Uhr.  
**Kirchliche Nachrichten.**  
Donnerstag den 23. Mai. (Simmelfahrt.)  
Allstädtische evangelische Kirche: morgens 7 1/2 Uhr Beichte in beiden  
Sakristeien und Abendmahl. Vorm. 9 1/2 Uhr Pfarrer Stadtwitz.  
Nachher Beichte und Abendmahl. — Abends 6 Uhr Pfarrer  
Jacobi. Kollekte für den meistp. Hauptverein der Gustav Adolf-  
Stiftung.  
Neustädtische evangelische Kirche: morgens 7 Uhr Beichte und Abend-  
mahl: Pfarrer Hänel. Vorm. 9 1/2 Uhr Pfarrer Hänel. Nachher  
Beichte und Abendmahl. Kollekte für den Gustav Adolf-Verein.  
— Vorm. 11 1/2 Uhr Militärgottesdienst: Divisionspfarrer Schöner-  
mar. Nachher Beichte und Abendmahl. — Nachm. 2 Uhr kein  
Kindergottesdienst. — Nachmittags 5 Uhr Prediger Pfefferlorn.  
Evangelisch-Lutherische Kirche: vorm. 9 Uhr Gottesdienst, nachm. 3  
Brüder der Konfirmanden. Superintendent Rehm.  
Evangelische Gemeinde in Moller: vorm. 1/10 Uhr Prediger Pfeffer-  
lorn. Nachher Beichte und Abendmahl.  
Schloßkapelle in Luskau: vorm. 9 Uhr Kandidat Sellonned.

### Männigfaltiges.

(„Ich bitte um mildernde Umstände“) meinte  
am Freitag vor der ersten Strafkammer am Berliner Land-  
gericht II eine Angeklagte auf die Frage, was sie auf den  
Antrag des Staatsanwalts zu sagen habe. Der Staatsanwalt  
hatte nämlich die Freisprechung beantragt, und der Angeklagten  
mußte das letzte Wort gegeben werden. Sie bat um mildernde  
Umstände, und dies war ihr Unglück, denn der Gerichtshof faßte  
diese Bitte als den Ausdruck des Schuldbewußtseins auf und  
erkannte auf drei Tage Gefängnis.  
(Der Willardkünstler Kerka) aus Berlin voll-  
endete in Köln ein Serie, wie sie noch niemals gespielt worden  
ist; er machte 2301 Points hintereinander, ohne seinen Gegner  
zum Spiel kommen zu lassen.  
(Erdbeben in Italien.) Wie schon bekanntlich ge-  
meldet, wurde Florenz am Sonnabend von einem heftigen Erd-  
beben heimgejucht. Der erste Stoß, dem ein 5 Sekunden lang  
anhaltendes unterirdisches Grollen voranging, erfolgte um 9 Uhr  
abends. Gegen 11 Uhr erfolgte ein zweiter Stoß. Die er-  
schreckte Bevölkerung eilte auf Straßen und Plätze hinaus und  
verbrachte die Nacht dort. In der Rue Carmine wurden vier  
Personen verwundet, davon eine erheblich. Viele Häuser wurden  
beschädigt. Die größten Verheerungen hat das Erdbeben in den  
umliegenden Ortschaften, namentlich in Grassano, San Martino,  
Galluzzo und Bardino, angerichtet. In Galluzzo wurde eine  
Frau schwer verletzt und nach Florenz in das Krankenhaus ge-  
bracht. In Grassano sind vierzig Häuser, in San Martino ist  
die Kirche eingestürzt. Mehrere Personen wurden unter dem  
Schutt der eingestürzten Gebäude begraben. Auch in Lappaggi  
sind mehrere Häuser eingestürzt, wobei drei Personen unter den  
Trümmern begraben wurden. Mehrere Personen sollen in Lap-  
paggi getödtet und verwundet sein; die Zahl ist noch unbekannt.  
Der Prinz von Neapel, die Behörden, sowie eine Kompanie  
Pioniere haben sich sofort an die Unglücksstätte begeben. — Auch  
in anderen italienischen Orten wurde das Erdbeben wahrgenommen.  
In Arezzo wurde ein Erdstoß verspürt, der 10 Se-  
kunden dauerte. In Siena wurden zwei, in Pisa und Pia-  
cenza leichtere, in Bologna und Parma stärkere Erdstöße ver-  
spürt. Die Stöße wurden auf den Beobachtungsstationen in  
Rom, Rocca di Papa und Jeschia beobachtet. — Nach den  
näheren Berichten ist das Erdbeben vom Sonnabend das heftigste in  
Florenz seit dem Jahre 1845 gewesen. 3000 Häuser sollen be-  
schädigt sein. Am meisten litt eine Anzahl toskanischer Ortschaften,  
wo viele Häuser umstürzten und die Bewohner be-  
graben. Viele herrliche historische Villen sind in Trümmerhaufen  
verwandelt.

### Neueste Nachrichten.

Berlin, 21. Mai. Der Seniorenkongress des Reichstages  
beschloß, daß nur noch die Gesehtwürte über die Juden-  
steuer, die Branntweinsteuer und über den Nachtragsetat sowie  
einige Wahlprüfungen erledigt werden sollen, so daß der  
Schluß der gegenwärtigen Tagung am Ende der Woche er-  
wartbar sei.

Thebenner seien hierdurch auf Messer's Thee Englische Mischung  
à Mk. 2.80 pr. Pfund ganz besonders aufmerksam gemacht. Diese  
Sorte steht infolge günstiger Marktlage beim Einkauf dieses Jahr auf  
einer außergewöhnlich hohen Qualitätsstufe und wird überall von  
Kennern sehr gelobt. Probebeutel 50 Pf. bei F. Buchmann, Confit.,  
Thorn, Brückenstraße 34.

# CHOCOLAT MENIER

DIE GRÖSSTE FABRIK DER WELT

Täglicher Verkauf : 50,000 Kilos

1 Mk. 60 Pf. per Pfund — Vor Nachahmungen wird gewarnt.

## Bekanntmachung.

Von der Kammerei = Ziegelei nach der städtischen Kläranlage sind ca. 20000 Ziegel abzufahren und daselbst aufzuliegen. Angebote sind bis zum 27. d. Mts. beim Stadtbauamt II einzureichen. Thorn den 20. Mai 1895.

Der Magistrat.

## Polizeiliche Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniss der Gewerbetreibenden gebracht, daß die technische Revision der Gewichte, Maße und Waagen in den Geschäftslokalen der Altstadt, sowie der Gürtler Vorstadt in nächster Zeit erfolgen wird.

Die Abstellung etwaiger Mängel durch den Richtermeister Braun, welcher Schillerstraße Nr. 12, parterre, anzutreffen ist, wird empfohlen. Thorn den 18. Mai 1895.

Die Polizei-Verwaltung.

## Fahrräder



bewährtes Fabrikat, liefert billigst und unter Garantie, sowie sämtliche Bedarfsartikel. Franz Zähler, Eisenhandlung am Nonnenthor.

## Spargel,

täglich frisch, jedes Quantum zu haben bei Herren J. G. Adolph, Robert Liebchen u. Gustav Oterski, Brombergerstraße. Größere Posten bitte vorher zu bestellen. Casimir Walter, Moder.

## Rinder-Schabefleisch,

polnische Bratwurst  
empfehlen  
J. Zagrabski, Heiligegeiststr.

## Natur-Eis

(nicht aus der Weichsel entnommen) wird frei ins Haus geliefert, auch ist solches zu jeder Tageszeit in unserem Geschäftslokale, Neuf. Markt Nr. 11, zu haben. Plötz & Meyer.

## Ess-Kartoffeln,

blaue und weiße, verlesene, liefert jedes Quantum, solange der Vorrath reicht, pro Str. 2 Mk. frei Thorn. Reuhof b. Schönsee.

## Böttcherarbeiten

werden dauerhaft u. schnell ausgeführt bei H. Rochna, Böttchermeister im Museum (Keller). Maurermeister stets vorrätig.

## Pachtung.

Suche ein Hans mit Garten-Land und sonstig. Zubehör vom 1. October d. J. oder 1. April n. J. in Moder oder Culmer Vorstadt zu pachten. Offerten unt. W. 100 an die Exped. d. Ztg.

1 fast neue

## Plüsch-Garnitur

(gepreßter Seidenplüsch) und verschiedene andere Gegenstände sind zu verkaufen Katharinenstr. 3.

## Ein Lehrling

kann sofort eintreten bei G. Schwittau, Bäckermeister, Schuhmacherstr. 18.

## Garten-Anlagen

kleineren und größeren Umfangs, sowie Renovierungen derselben übernimmt und führt geschmackvoll und billigst aus H. Salzbrunn, Kunstgärtner, Moder, Lindenstr. 41. Gesl. Aufträge ev. per Post erbeten.

## Pelzsachen

werden den Sommer über unter Garantie zur Aufbewahrung angenommen. Kleine Reparaturen kostenfrei.

G. Kling, Kürschnermeister, Brückenstr.-Ecke.

Zum Wohle der Menschheit bin ich gerne bereit, allen denen, welche an Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung leiden, ein Getränk (weder Medizin noch Geheimmittel) unentgeltlich namhaft zu machen, welches mir bei gleichen Leiden ausgezeichnete Dienste geleistet hat. C. Schelm, Realschullehrer a. D. in Erfurt.

## Malergehilfen

können sofort eintreten bei L. Zahn.

## C. Kling, Brückenstraße.



Militär- und Beamtinnenfabrik. Neueste Façons, sauberste Anfertigung, billigste Preise. Jeder Auftrag in 3 Stunden erledigt.

Wäscheausbesserin, die etwas Schneiderei versteht, wünscht Beschäftigung. Frau Seele, Thorn III, Gartenstr. 62.

100 Briefmarken, ca. 170 Sorten, 60 Pf. — 100 versch., überseeische 2,50 Mk. — 120 bessere europäische 2,50 Mk. bei G. Fehmeyer, Nürnberg. Ankauf. Kauf.

## Sägespähne, Brennholz u. Schwarten

verkauft billigst G. Soppart's Sägewerk.

## Ca. 1000 Cbm. Feldsteine

zu verkaufen Dominium Bielawy bei Thorn.

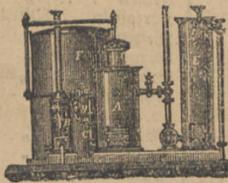
Einen gebrauchten Krankenfahrstuhl sucht zu kaufen Robert Majewski, Brombergerstraße.

## Achtung!

Treffe jeden Montag und Donnerstag mit einem großen Transport guter, fetter Schweine auf dem Viehhof zum Verkauf ein und bitte die Herren Fleischermeister, sich zum Einkauf einzufinden. Joseph Raabe, Viehhändler.

## Kneippkur- und Naturheilanstalt

Ostseebad Brösen bei Neufahrwasser-Danzig. Erste Anstalt dieser Art am Meeresstrande! Herrliche See- und Waldluft! Sorgfältige individualisierende Behandlung! Vorzügliche Heilerfolge! Prospekte gratis und franko durch den Besitzer Hermann Külling oder den dirig. Arzt Dr. med. Borsch.



## Generator-Wassergas-Apparat!

Billigstes und vortheilhaftestes Betriebsmittel der Jetztzeit für Motore und maschinelle Anlagen. Die Verdichtungs- und Vorwärmungs-Apparate sind ausschließlich Arbeitslohn kostet nur 2/3-3 Pfg. Dampfbetriebe (auch mit Heizung) werden äußerst vortheilhaft durch Generator-Wassergas ersetzt. Viele der bedeutendsten Firmen des In- und Auslandes bedienen sich bereits des Generator-Wassergas-Apparates als Betriebsmittel.

## Heinrich Hirzel, Leipzig-Plagwitz.

Prospekte, sowie jede bezügliche Auskunft erteilt gratis der Generalvertreter für Westpreußen: Ernst Schichtmeyer, Danzig, Kaninchenberg.

## J. Skalski,

Nr. 24 Neustädt. Markt THORN Neustädt. Markt Nr. 24,

Maassgeschäft für Herrengarderobe.

## Großes Lager

in u. ausländischer Stoffe, sowie

fertiger Herren- u. Kinder-Garderoben

in vorzüglicher Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen.

Sämmtliche fertige Herrengarderobe

ist in meiner Werkstatt geschmackvoll und solide gearbeitet, also keine Fabrikwaare.

Mittwoch den 22. und Sonnabend den 25. Mai er. abends präcise 8 Uhr findet im großen Saale des Schützenhauses eine

## allgemeine Versammlung

von Damen und Herren statt mit der Tagesordnung:

- „Die gegenwärtige politische und soziale Lage des Reichs“.
  - Allgemeine Besprechung.
- Sämmtliche sozialen, politischen, wirtschaftlichen Parteien, ohne Unterschied des religiösen Bekenntnisses, sind hiermit eingeladen. Eintritt (zur Deckung der Kosten) 25 Pf. Tagesordnung für die Sonnabend-Versammlung:
- Berlin, die Reichshauptstadt, und Thorn, die stärkste Festung, oder welche dieser Städte verdient den Vorzug? Humoristischer, sozial-politischer, freier Vortrag vom Schriftsteller Moritz Baad-Berlin.
  - Fragen nach Belieben.
- Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Thorn den 20. Mai 1895.

Der Einberufer: Baad-Berlin.

Eintrittsbillets zum Preise von 25 Pf. (zur Deckung der Kosten) in der Buchhandlung von A. Matthesius. (Für Unbemittelte liegen eine Anzahl Eintrittskarten in der Buchhandlung von A. Matthesius [am altf. Markt] und beim Einberufer Herrn Baad [Winkler's Hotel] in den Stunden von 11 1/2-1 1/2 Uhr zur unentgeltlichen Benutzung aus.) Für die verehrten Damen sind genügende Sitzplätze vorhanden.

## Liedertafel Podgorz.

Am Simeleffahrtstage den 23. d. Mts. nachmittags 4 Uhr findet im Garten zu Schlüsselwühle das erste

## Sommerfest

der Liedertafel statt. Gangesfreunde laden wir hierzu ergebenst ein.

Programm: Um 4 Uhr Abmarsch mit der Fahne nach Schlüsselwühle von der Ringhauffsee (Wallmeisterhaus). Um 4 1/2 Uhr: Anfang des Concerts u. der Gefänge.

Grossartige Tombola gediegener Gegenstände.

## Preissteuern für Damen und Herren.

Preisstücken und Belustigungen aller Art. Nach dem Concert TANZ.

Entrée pro Person 25 Pf. Von 1/4 Uhr ab Dampferverbindung von Thorn nach Schlüsselwühle. Der Vorstand.

Tivoli. Mittwoch: Frische Waffeln.

Lehrmädchen können sich melden bei Geschwister Bölter, akademisch gebildete Modistinnen, Breite- und Schillerstraßen-Ecke.

Kindergärtnerinnen 1. und 2. Klasse von sofort oder später zu engagieren gesucht. Bodmanns, Köchin und Mädchen für Alles erhalten gute Stellen bei hohem Gehalt.

Hauptvermittlungsbureau St. Lewandowski, Thorn, Heiligegeiststraße 5. Gesucht von sofort oder 1. Juni für II. Landhaushalt ein

Stubenmädchen, bewandert im Maschinen-Nähen und Glanzplätten. Offerten unter K. 100 an die Exped. dieser Zeitung einzusenden.

Aufwartung von sofort gesucht Altstadt. Markt 10, II.

1 bis 2 Zimmer, auch möbl., als Sommerwohnung zu verm. Näheres bei Gärtner Heyn, rother Weg.

1 g. möbl. Zim. m. Penz zu haben bei Frau Heyder, Brückenstraße 16, III.

1 herrschaftl. Balkonwohnung (1. St.) mit Wasserleitung u. Zubehör, vom 1. October zu vermieten Junkerstr. 6, Ecke.

## Victoria-Theater Thorn.

Mittwoch den 22. Mai 1895: „Fidelio“. Große Oper in 3 Akten von Beethoven. Anfang 8 Uhr. — Ende 10 1/2 Uhr. Die Direktion.

## Fürstencrone

Bromberger Vorstadt, I. Linie. Sonnabend den 25. Mai: Großes Tanzkränzchen bis zum Morgen. Anfang 8 Uhr. — Entree frei. A. Standarski.

## Heidelbeerwein

empfehlen für Magenleidende P. Begdon, Gerechtestraße 7.

## Miethskontrakt-Formulare

sowie Mieths-Quittungsbücher mit vorgedrucktem Kontrakt

sind zu haben. C. Dombrowski, Buchdrucker.

Suche von sofort od. 1. Juni 2-3 möbl. od. auch unmöbl. Zim. mit Wasserleitung. Offerten sub A. Z an die Exped. dieser Zeitung erbeten. 1 g. m. Zim. bill. z. v. Tuchmacherstr. 4, I.

## Fahrplan.

Von Thorn ab nach	Calusee	Schönsee	Argenau	Ottloesch	Bromberg
6.39	10.43	2.10	5.51	—	—
7.03	10.53	2.01	7.08	1.10	—
6.51	11.52	3.31	7.08	11.03	—
1.00	6.36	11.54	7.37	—	—
7.18	11.51	5.43	11.00	5.22	—
In Thorn an von:	Calusee	Schönsee	Argenau	Ottloesch	Bromberg
8.23	11.25	5.02	10.05	—	—
6.19	11.31	5.23	10.16	—	—
6.08	10.01	1.44	6.45	10.27	—
4.42	6.36	4.41	10.23	—	—
6.26	10.31	5.20	12.17	12.50	—

Giltig vom 1. Mai 1895.  
Thorn'sche Presse

## Täglicher Kalender.

1895.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Mai . . . . .	26	27	28	29	30	31	1
Juni . . . . .	2	3	4	5	6	7	8
	9	10	11	12	13	14	15
	16	17	18	19	20	21	22
	23	24	25	26	27	28	29
	30	—	—	—	—	—	—
Juli . . . . .	1	2	3	4	5	6	7
	8	9	10	11	12	13	14
	15	16	17	18	19	20	21
	22	23	24	25	26	27	28

Dieser Beilage.